

Nachdem sein Flüssigkeitshaushalt wieder stabil genug war, wurde er nach ein paar Tagen wieder in die Frührehabstation verlegt. Da er in der Intensivstation ein Zimmer mit Klimaanlage hatte, und die Raumtemperatur für seine Genesung sehr angenehm war, versuchten wir im nichtklimatisierten Krankenzimmer durch Ventilatoren die Zimmertemperatur so niedrig wie möglich zu halten. Man merkte ihm an, dass das heiße Wetter und die Wärme ihm zu schaffen machten. Seine Gelenke schwellen an und er hatte Wasser in den Beinen. Warum, konnte uns leider niemand genau sagen. Das Anschwellen der Beine und Ellbogen lies glücklicherweise wieder nach. Nach dem er eine Woche wieder auf der Frührehabstation war, bekam er wieder hohe Temperatur. Fast eine ganze Woche hatte er über 40°C Fieber. Er kam wieder auf die Intensivstation. Wir versuchten durch Wadenwickel die Temperatur nach unten zu bekommen. Vergeblich! Die Ärzte meinten, dass das Fieber vom Kopf gesteuert werden würde. Er war knapp drei Wochen in der Intensivstation und erholte sich von diesem kritischen Zustand nur sehr langsam, kam aber wieder auf die Frührehabstation. Durch das starke Fieber war auch sein Puls entsprechend hoch. Häufig zwischen 130 -140. Wenn er schlief, lag er etwas niedriger. Sein Körper hatte durch die Woche Fieber wieder ziemlich abgebaut. Man merkte ihm beim Husten an, dass er sehr schwach war. Seine Sättigung, d.h. die Atmung der Lunge nahm etwas ab, sodass man ihn kurzzeitig immer wieder mit zusätzlichem Sauerstoff unterstützte. Auch schlugen die Medikamente auf seinen Magen, sodass er sich auch nachts übergeben musste. Sicherlich auch eine Anstrengung von ihm, die er zusätzlich zu verkraften hatte.



Durch das starke Schwitzen lag er sich an Ellbogen und Ohren (durch die Kissen) wund. Wieder eine sehr unangenehme und schmerzhaft Situation für ihn.

Er bekam eine neue Matratze, die helfen sollte, dass er nicht so schnell aufliegt. Was auch sehr gut bei ihm ankam. Er fühlte sich auf der neuen Matratze wohl. Auch das Schwitzen lies nach. Wahrscheinlich auch dadurch bedingt, dass die wärmste Zeit des Jahres um war.

Ein zusätzliches Ärzteteam versuchte, durch homöopathische Mittel, sein Immunsystem aufrecht zu erhalten bzw. zu unterstützen.

Um das Fieber herunterzufahren, bekam er wieder starke Medikamente und Beruhigungsmittel. Zum einen sicherlich gut für ihn, da sein Körper entspannt war und er sich von der eigentlichen Krankheit etwas erholen konnte. Auf der anderen Seite war er allerdings sehr weit weg. Seine Reaktionen waren nicht bzw. kaum vorhanden. "Das Hauptziel sei nun, dass er stabiler werde und sein Immunsystem wieder gestärkt werde." Man wolle die Medikamente Schritt für Schritt herunterfahren. Allerdings erkannte man schon zu Beginn, dass auch das Auspendeln der Medikamente ein langer Prozess werden würde. Man durfte nur kleine Schritte machen, damit er sich nicht wieder zu stark "reinstresste".

Leider wurde wieder der Krankenhaus Virus MRSA bei ihm festgestellt. Dieser sei mittlerweile an seinem ganzen Körper besiedelt und man hätte das stärkste Mittel bereits angesetzt. Dieses hätte allerdings nicht angeschlagen. d.h. wir mussten wieder mit steriler Bekleidung zu ihm gehen und durften ihn nur mit Mund-, Hand-, und Kopfschutz besuchen. Jedoch könne er laut Aussage der Ärzte mit dem Keim leben, solange er stabil genug bleibe.

